Friedhofkapelle in Erding (Bayern) : Architekt L. Knidlberger und W. Schüssler, München

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

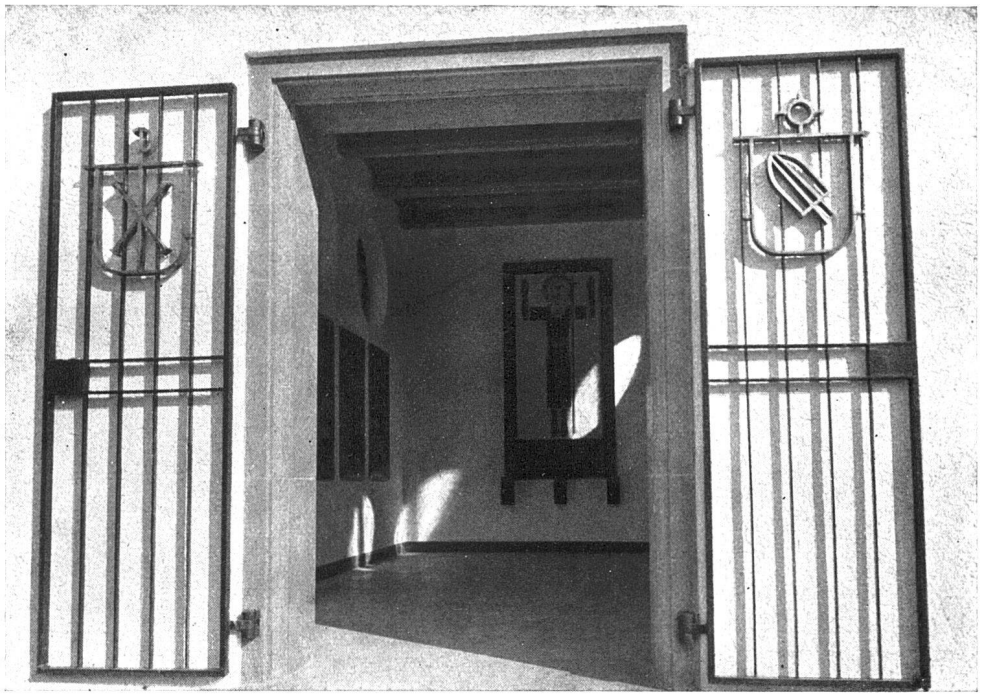
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Friedhofkapelle in Erding, Bayern. Handgeschmiedetes Gitter

Wertvolle Schriften zur katholischen Kirchenkunst

I. Ausstattungskunst im Gotteshause

herausgegeben von *P. Gregor Hexges O. F. M.*, Düsseldorf. Bauwelt-Verlag, Berlin 1934. Quart, 191 Seiten, 321 Abbildungen.

Diesem «Anno Sancto 1933/34» erschienenen, von den kirchlichen Autoritäten, insbesondere des Franziskanerordens, dem der Verfasser angehört, wie auch vom Vizekanzler von Papen des hochoffiziellsten empfohlenen Buch ist auch in den kirchlichen Kreisen der Schweiz weiteste Verbreitung zu wünschen. Aus der Einleitung:

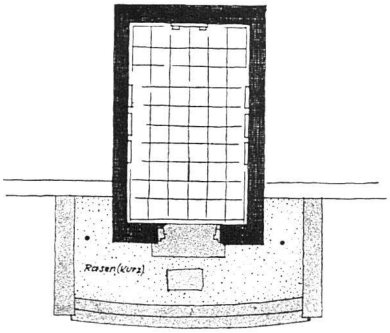
«Die Erkenntnis, dass Gott und der Kirche zu dienen heute wie je tiefster Sinn und vornehmste Aufgabe der Kunst ist und bleiben wird, beginnt heute wieder in den besten Künstlern wirksam zu werden. Diese Erkenntnis zu fördern und zu vertiefen, ist Zweck dieses Buches.»

«Dies Buch erhebt nicht den Anspruch, einen bereits fertig entwickelten und ausgereiften Kunststil zu zeigen. Es legt Wert auf die Suche nach der Harmonie mit der kirchlichen Autorität. Es glaubt aber zu beweisen, dass auch die heutzeitliche Art ganz Grosses im Dienst der Kirche verspricht, wenn sie die künstlerische Selbstzucht übt, welche die Eigenart ihrer Aufgabe fordert.»

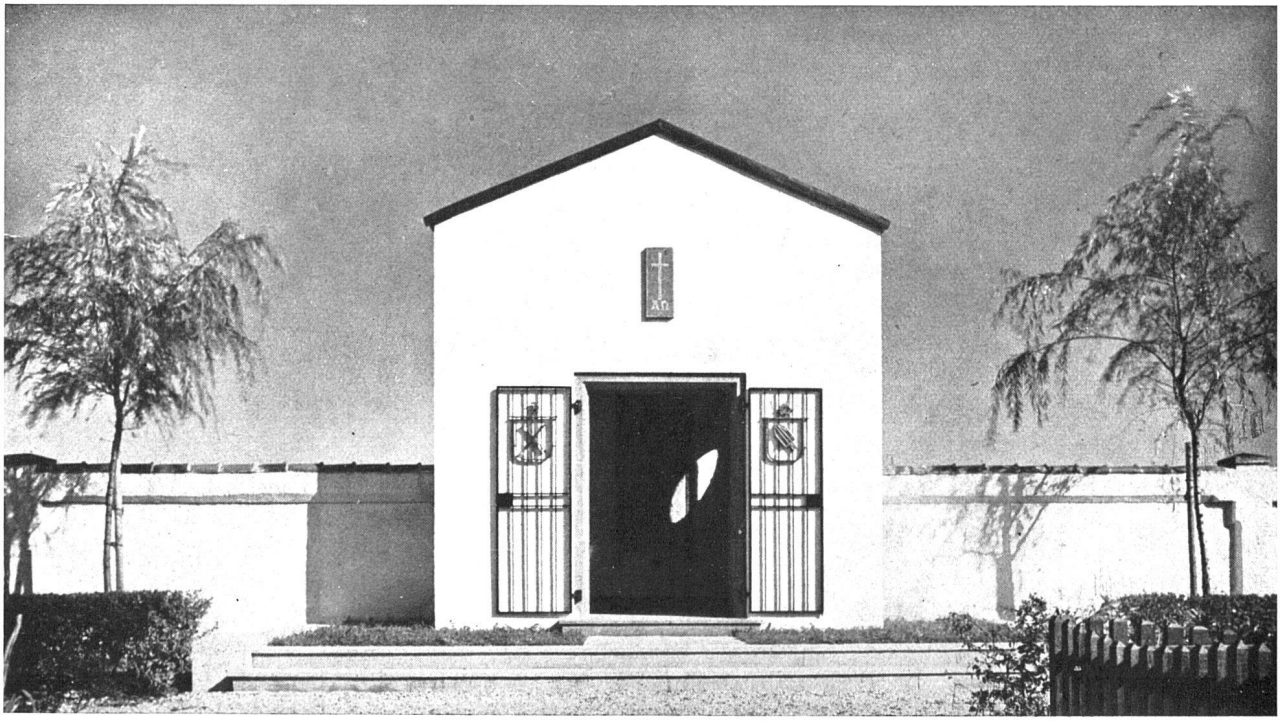
«Das vorliegende Buch will zeigen, dass die Ereignisse auf dem Gebiete neuzeitlicher Kunst mehr sind als ein blosses Verneinen des Hergebrachten, mehr als nur ein Haschen nach Neuem, dass ihnen vielmehr in ihren wesentlichen Zügen eine überzeitliche Bedeutung zukommt. Wenn jede Kunst die besondere Note ihrer Zeit hat und haben darf, so muss die Kunst unserer Tage einmal ein Abbild des Zerfalls und des Chaos, anderseits aber auch ein Bild neuen Aufstiegs und Wiederaufbaues sein. Aufgabe ehrlichen Kunstschaffens ist die künstlerische Formung wirklich gelebten Lebens.»

Im übrigen werden die einzelnen Kulterfordernisse an Hand von Bildern unter Zugrundelegung der liturgischen Aufgabe jedes einzelnen Gegenstandes durchbesprochen, womit der künstlerischen Gestaltung eine solide Grundlage gegeben wird. Die einzelnen Abschnitte heissen: Der Altar — Das Kreuz — Die Kerze auf dem Leuchter — Der Tabernakel — Das ewige Licht — Der Kelch — Die Monstranz — Das Missale — Neue Paramente — Pontifikalien — Der Taufbrunnen — Das Weihwasserbecken — Der Beichtstuhl — Darstellungen der Heiligen — Die Krippe — Kirchenausmalung — Die Kanzel — Die Kirchenorgel — Der Teppich — Kirchenfenster — Beleuchtungskörper — Die Uhr — Die Fahne — Kirchensiegel usw.

Die Abbildungen, die selbstverständlich auch für die protestantische Kirchenkunst wertvolle Anregungen geben, sind mit grosser Sorgfalt ausgesucht: wirklich qualitätvolle Arbeiten, und dass darüber hinaus die Ueberzeugungskraft fehlt, die von alten Kunstgegenständen ausgeht, ist nicht die Schuld der Künstler und der Verfasser des Buches. In geschmackvollen und technisch gekonnten Beispielen sehen wir alle Nuancen von dekorativ stilisiertem Mittelalter bis zum Expressionismus; ein heisses Bemühen nach Kultformen, das, wie es heute nicht anders möglich ist, in geschickter Stilimitation oder in der Sensationierung und Sentimentalisierung der profanen Gebrauchsformen stehenbleibt und bleiben muss, solange man sich nicht entschliessen kann, gerade auf diesem «Profanen» aufzubauen. *p. m.*



Friedhofkapelle in Erding (Bayern), erbaut 1932
Architekten L. Knidlberger und W. Schüssler, München

Das in die vorhandene Friedhofmauer eingebaute sympathisch-bescheidene Gebäude enthält das Ehrenmal der Gemeinde für Bürger, die sich durch Stiftungen verdient gemacht haben. Weisser, mittelrauher Verputz, Kupferdach.

links: Grundriss 1:200